

«Es kann nicht sein, dass wir bei unseren Kindern sparen»

Baden Dass gespart werden muss, ist im Einwohnerrat allen klar. Wo genau, aber weniger

VON CARLA STAMPFLI

Ein Freudenschrei ging durch die Aula der Schulanlage Pfaffechappe, als Einwohnerratspräsident Peter Courvoisier (FDP) das Resultat verkündete: 32 Ja- zu 6 Nein-Stimmen. Die Zuschauer auf der Tribüne erhoben sich von den Rängen, die Politiker im Saal klatschten. Grund war der Antrag von Olivier Funk (Team): Er plädierte dafür, die Zusatzlektionen Werken aus dem Sparprojekt «Optima» zu streichen und wieder ins Budget 2016 aufzunehmen, was der Einwohnerrat deutlich gutheiss.

Die Zusatzlektionen Werken waren - neben dem Rückweisungsantrag der FDP (siehe az von gestern) - eines der Themen, die im Rahmen des Gesamtvorschlags hitzig diskutiert wurden. Das Team sei sich bewusst, dass mit den Finanzen haushälterisch umgegangen werden muss, sagte Olivier Funk. «Es kann aber nicht sein, dass wir ausgerechnet bei unserer Zukunft, unseren Kindern, sparen.» Er argumentierte unter anderem damit, dass heutzutage viele Firmen Mühe haben, ihre Lehrstellen zu

besetzen. Der Werkunterricht bilde die Basis, um genau diese handwerklichen Fertigkeiten auszubilden, die nachgefragt würden.

Rückendeckung erhielt das Team von Margreth Stammbach (Grüne), Martin Groves (SP), Beatrice Bürgler (CVP) und Fredi Bärtschi (EVP). FDP-Fraktionspräsident Conrad Munz sagte ebenfalls Ja zur Wiedereinführung der Zusatzlektionen Werken, verlangte aber, die aufgeführte Position «Jugendanimation» im Gesamtvorschlag auf mögliches Sparpotenzial zu überprüfen. Die SVP rund um Matthias Brunner stütze zwar Olivier Funks Meinung, forderte aber gleichzeitig anhand eines Zusatzantrags, die «Optima»-Massnahme «Reduktion Anzahl Schulblattausgaben von 4 auf 3» zu verschärfen - auf zwei Blätter pro Jahr.

Stadträtin und Bildungsvorsteherin Ruth Müri (Team) plädierte dafür, beide Anträge abzulehnen: «Der Verzicht auf die Zusatzlektion Werken mindert die Qualität nicht, sondern ist verkraftbar.» Die Bildung stelle mit über 12 Millionen Franken eines der



«Der Verzicht auf die Zusatzlektion Werken mindert die Qualität nicht, sondern ist verkraftbar.»

Ruth Müri Stadträtin (Team)

grössten Positionen im Budget dar, «und das ist gut so». Gleichzeitig bedeute dies aber auch, dass die Wirkung der Sparmassnahmen entsprechend grösser sei.

Schulblatt nur noch 2x pro Jahr

Was das Informationsbulletin der Schule betrifft, sagte Müri, dass es nicht ausreiche, nur zweimal jährlich zu informieren. SP-Einwohnerrätin Karin Bächli war derselben Meinung: Das Schulblatt sei ein wichtiges Instrument zur Kommunikation zwischen Schule und Eltern - daher nicht zu reduzieren. Trotz aller Argumentationen: Das Schulblatt wurde auf zwei Ausgaben pro Jahr beschränkt.

Bevor der Einwohnerrat über den Gesamtvorschlag abstimme, reichte Brunner den Antrag ein, die Ziele des «Kunstraums» mit folgender Formulierung: Der Kunstraum sei bis 2017 aufzulösen und aus dem Budget zu streichen. Weil dies aber aus formellen Gründen nicht möglich ist, musste er den Antrag zurückziehen. «Ich werde einen Vorstoss initiieren», sagte der SVP-Fraktionspräsident.

➡ Randnotizen

«Triple U» statt «Triple A»

Eigentlich ist Baden mit ABB, Alstom und Axpo als «Triple A»-Region bekannt. Geht es nach Mark Fülleman (FDP) hat die Stadt nun auch ein «Triple U» verdient: unbefriedigend, unklar und ungehorsam. Mit einem Defizit von über sechs Millionen Franken habe der Budgetvorschlag diese Note verdient, sagte Fülleman. Er beantragte, das «Triple U»-Budget zur Überarbeitung zurückzuweisen.



Pause? Jaaaaaaa!

Nach gut zwei Stunden Debatte ging die Luft langsam aus, die Konzentration liess nach. Da kam der Ordnungsantrag von Peter Conrad (CVP) auf eine Pause gerade recht: Nicht nur ging ein Erleichterungsseufzer durch die Menge. Der Antrag blieb auch der einzige des Abends, bei dem sämtliche Hände blitzschnell in die Höhe schossen.

Willkommens-Applaus

Bevor über das Budget debattiert wurde, war Selena Rhinisperger (SP) mit einem herzlichen Applaus im Einwohnerrat willkommen geheissen worden. Sie übernimmt die Nachfolge von Erich Obrist, der nun als Parteiloser für den Stadtrat kandidiert. (CES)

Baden siegt - im Wasser wie auf Rädern

Baden Der Stadtrat ehrte lokale Sportlerinnen und Sportler für ihre nationalen Erfolge.

VON STEFAN HÜRST (TEXT UND FOTO)

An der nationalen Sportspitze mischen Badener Vertreter zurzeit kräftig mit. Wenn auch nicht im Fussball oder Eishockey, so doch in weniger bekannten Sportarten. Die Stadt zollte am Montagabend zwei Einzelathleten sowie einer Mannschaft ihren Respekt mit einer Ehrung. Soeben war das Training der Zeka-Rollers abgeschlossen, als hoher Besuch die Turnhalle beim Schulhaus Höchi in Dättwil betrat. Die Zeka-Rollers sind das Elektrorollstuhl-Hockey-Team der «Zentren Körperbehinderte Aargau» (Zeka), der hohe Besuch bestand aus einer fünfköpfigen Delegation des Stadtrats sowie weiteren öffentlichen Vertretern der Stadt Baden. Eine offizielle Ehrung gibt es im Elektrorollstuhl-Hockey selten, ist die Sportart doch weitgehend unbekannt. Doch das in Baden stationierte Zeka-Team hat mit dem Schweizer Cupsieg für eine Ausnahme gesorgt - und lieferte in Dättwil sogleich eine Kostprobe ab. Geschickt



Wasserfahrer Roger Meier (hinten, 2. v. r.) und die Zeka-Rollers (vorne) konnten die Gratulationen des Stadtrats persönlich entgegennehmen.

und in hohem Tempo steuerten die jungen Sportlerinnen und Sportler ihre Gefährte durch die Halle, jeder mit einem Hockey-Schläger, entweder in der Hand oder am Rollstuhl befestigt, stets mit dem Auge für die niedrigen Tore auf beiden Seiten. Das junge Team ist ambitioniert. «Ende September haben wir in Prag an einem internationalen Turnier teilgenommen», erklärte Trainer Michel Joye stolz. Und auch in der Schweiz sind die Zeka-Rollers vorne dabei. Seit zwei Jahren gibt es einen nationalen Ligabetrieb und die Aargauer sind in der höchsten Klasse vertreten - angesichts des tiefen Altersdurchschnitts keine Selbstverständlichkeit.

Doch nicht nur die Zeka-Rollers wurden für ihre sportlichen Erfolge geehrt. Die Stadträte Regula Dell'Anno, Roger Huber, Markus Schneider, Ruth Müri

sowie Ammann Geri Müller gratulierten vor Ort auch zwei Wassersportler zu ihren Leistungen.

Olympia-Teilnehmer abwesend

Roger Meier gewann Ende August die Schweizer Meisterschaft im Wasserfahren. Der Vertreter des Limmat-Clubs Baden (LCB) setzte sich in Rheinfelden gegen die Konkurrenz durch. Der Präsident des LCB, Simon Bürgler, richtete seinerseits einige Worte an die Anwesenden und hob dabei Gemeinsamkeiten zu den Zeka-Rollers hervor. Beispielsweise würden die Wasserfahrer im Winter ebenfalls Unihockey in der Halle spielen. Die spontane Herausforderung eines Zeka-Spielers zu einem Testspiel nahm Bürgler gerne an.

Die dritte Ehrung ging an den Ruderer Daniel Wiederkehr, der Anfang Juli

seinen Schweizer-Meister-Titel in Luzern verteidigte. Er konnte dem Anlass in Dättwil nicht beiwohnen, da er zurzeit mitten in den Vorbereitungen für die Olympiade 2016 steckt (siehe Box). Er gratulierte den Zeka-Rollers und Roger Meier aus der Ferne zum Triumph. Vertreten wurde Wiederkehr durch den Präsidenten des Ruderclubs Baden, Conrad Munz, der sich trotz Abwesenheit seines Schützlings über den Anlass freute: «Die gemeinsame Ehrung mit den Zeka-Rollers und Roger Meier ist eine gute Idee.» Glücklich über die Leistungen zeigte sich auch Stadtdammann Geri Müller, der feststellte: «Es kommen immer mehr Schweizer-Meister-Titel nach Baden.» Zuerst die Erfolge im Sommer, dann die Verabschiedung des neuen Sportleitbilds Ende August - es tut sich was im Badener Sportbereich.

PROMINENTE ABWESENHEIT

Wo war Daniel Wiederkehr?

Für Verwirrung sorgte an der Ehrung die Abwesenheit von Olympia-Qualifikant Daniel Wiederkehr. In einem offenen E-Mail bedauerte der Ruderer, dass er erst sechs Tage vor dem Anlass eingeladen wurde. Bei der Stadt bestätigte man, dass die offizielle Einladung erst Anfang Oktober an die Sportler verschickt wurde. Informiert habe man die entsprechenden Vereine allerdings schon mehrere Wochen vorher. Ursprünglich sei der Termin für die Zeka-Rollers bestimmt worden, die Wassersportler wurden nachträglich in die Ehrung miteinbezogen. Daniel Wiederkehr weilt zurzeit mit dem Nationalkader in einem Trainingslager in Mallorca. (STH)

INSERAT

move your mind

Ihr SAAB-Partner

STEFFEN GARAGE AG
Automobil Center Mattscher 5453 Remetschwil Fon 056 485 89 00
www.steffengarage.ch

Wenn uns die Erkältungen plagen

Seit ihrer Kindheit litt die 55-jährige Patientin jeden Herbst und Winter unter Erkältungen, welche oft bis in den Frühling nicht ausheilten. Eine laufende oder verstopfte Nase im Wechsel, dazu Husten mit Auswurf und Schmerzen in der Brust verbunden mit einer grossen Müdigkeit waren ihre alljährlichen Winterbegleiter. Die MediQi Fachärztin für TCM stellte fest, dass bei der Patientin ein Mangel an Ener-

gie vorherrschte, welcher zu einer Schwäche der Widerstandskraft führte und somit die Erkältungen verursachte. Die Behandlung mit Akupunktur, Ohrakupunktur und chinesischen Arzneimitteln stärkte die allgemeine Energie und somit auch die Abwehrenergie. Bereits nach einigen Konsultationen spürte sie eine deutliche Besserung des Hustens. Nach Therapieende verging die Müdigkeit gänzlich.



Gratis Infoline 0800 80 33 66, www.mediqi.ch

MediQi Chinesische Medizin
Aarau · Baden · Bad Ragaz · Cham · Chur · Uster · Zug · Zürich

5400 Baden «Zum Schiff», Bäderstrasse 18
Tel. 056 222 30 60, baden@mediqi.ch

8008 Zürich Dufourstrasse 35
Tel. 043 499 10 20, zuerich@mediqi.ch

Mittags- und Abendsprechstunden



Das ausgewogene Fliesen von Qi bedeutet Gesundheit.

Qi